

**Begleitkreis Soziale Stadt WHO am 23. Juli 2024, von 18.05 bis 20.05 Uhr
(Grundschule WHO)**

Teilnehmende:

Verwaltung + Team Soziale Stadt: Hr. Seid, Hr. Henzler, Fr. Fritz, Hr. Kurz, Fr. Englert, Hr. Klein (Moderation), Fr. Müller

Mitglieder: Hr. Bleek, Fr. Wollny, Fr. Hohmann, Hr. Krebs, Fr. Krafft, Fr. Kreim, Hr. Schmollinger, Hr. Klein, Hr. Krampe, Hr. Huggenberger, Hr. Elgafari, Fr. Miege, Fr. Seiffert, Fr. Diestelmeier, Hr. Burkhardt, Hr. Bornemann, Hr. Clement, Fr. Sievers

Gast: Hr. Lang, Wohlfahrtswerk

Entschuldigt: Fr. Höhne-Mack, Hr. Wulfrath, Fr. Götz, Fr. Geffe, Hr. Heinisch, Fr. Burkhardt, Fr. Bayrak

	<p>Begrüßung</p> <ul style="list-style-type: none"> Hr. Klein begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor Es folgt eine Vorstellungsrunde
TOP 1	<p>Aussprache letztes Protokoll</p> <ul style="list-style-type: none"> Keine Kommentare
TOP 2	<p>Rückblick Einweihung Römergräber und Holderfeld</p> <p>Herr Klein gibt einen Fotorückblick auf die Veranstaltungen.</p> <p>Rückmeldungen aus dem Begleitkreis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Römergräber Spielplatz wird hervorragend angenommen Auch Ältere nutzen die Bänke (weitere Bank am Aussichtspunkt kommt noch) Einzelne Eltern wünschen sich wieder eine Kleinkinderwippe Die Aussichtsplattform ist sehr gelungen Holderfeld wurde wegen viel Regen bislang weniger angenommen, „wird aber mehr“, v.a. der Beach-Volleyball-Platz wird viel genutzt, auch als Sandspielmöglichkeit für Kleinkinder
TOP 3	<p>Informationen Wohn-Pflege-Haus</p> <p>Hr. Seid und Hr. Lang (Wohlfahrtswerk) präsentieren Folien (siehe Anlage).</p> <p>Fragen aus dem Begleitkreis:</p>

<p>Wie zuversichtlich ist die Stadt, einen Investor zu finden?</p> <ul style="list-style-type: none">• es werden Gespräche mit potenziellen Investoren geführt und auch mit dem Grundstückseigentümer (Kreisbau). Ziel: bis Frühjahr 2025 eine Lösung finden <p>Welche Fördermöglichkeiten gibt es?</p> <ol style="list-style-type: none">1. Klassische Fördermöglichkeiten im Wohnungsbau2. Versucht wird, das Wohn-Pflege-Haus als Modellprojekt durch das Land BaWü fördern zu lassen.3. „Stambulant“ könnte im Betrieb helfen, falls dazu ein Programm aufgelegt wird, nicht aber beim Bau <p>Warum Standort am Ort der Generationen (statt EKZ oder Vogelbeerweg)?</p> <ul style="list-style-type: none">• Standortabwägung wurde in den letzten Jahren umfangreich inkl. Bürgerbeteiligung durchgeführt. Heraus kam die Lösung am Ort der Generationen. <p>Warum ist ambulante Pflege-WG besser/günstiger als stationäre Pflege?</p> <ul style="list-style-type: none">• Allg.: Rund-um-die-Uhr-Betreuung ist nötig; im Heim muss diese mit qualifizierten Pflegekräften abgedeckt sein. Häufigste Tätigkeit ist Grundpflege. Problem: kein Fach-Pflegepersonal verfügbar. Wohlfahrtswerk sucht Lösungen: Mitarbeitende können auch „unterhalb der Fachpflege“ notwendige Tätigkeiten ausführen (mehr Personal verfügbar). Wohlfahrtswerk bildet seine Mitarbeitenden entsprechend fort.• Vorteil ambulante Pflege-WG: auch weniger qualifiziertes Personal darf viele Tätigkeiten ausüben; es gibt abgestufte Pflegekräfteniveaus. <p>Bzgl. Attraktivität für Pflegepersonal: Könnten auf WHO gezielt Personalwohnungen eingeplant werden?</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Stadt Tübingen hat derzeit ein Projekt für Auszubildendenwohnen im Bau. Auch für WHO könnte etwas Ähnliches kommen. Spezielle Vorhaben für Pflegekräfte sind nicht geplant, da schwierig in der Umsetzung (Priorisierung einer Berufsgruppe). <p>Ab wann könnten Menschen einziehen (Zeitplan)?</p> <ul style="list-style-type: none">• Best-Case-Szenario: Planungsrecht bis Ende 2025, Konzept des Investors bis Ende 2026, Einzug in 4 Jahren möglich (allerdings „Blick in die Glaskugel!“) <p>Ist die Integration des Stadtteiltreffs im Wohn-Pflege-Haus abgestimmt und überhaupt sinnvoll (Konflikte)?</p> <ul style="list-style-type: none">• Beides Ja! Ist mit Fr. Kreim, Stadtteiltreff, abgestimmt. Es werden Synergieeffekte erwartet – rüstige Senior_innen wohnen im Haus und engagieren sich ehrenamtlich im Erdgeschoss (Stadtteiltreff).• Hr. Lang ergänzt, dass die Bewohner_innen von solchen Einrichtungen ein lebendiges Umfeld wollen – gerne auch einen Kindergarten in der Nähe. Das stört sich gegenseitig nicht.• Eventuell kann dort auch ein Café zur Belegung eingeplant werden. Fr. Kreim berichtet von einem Projekt aus Ulm. Dort wurde das Café inklusiv und mit älteren Menschen betrieben. Das Umfeld mit Schule, Kita und Wohn-Pflege-Haus ist für den Stadtteiltreff positiv.
--

	<p>Ist eine Erbbaurechtslösung möglich? (Angst vor Investor, der nur Rendite im Sinn hat)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hr. Henzler glaubt aufgrund der angespannten Haushaltssituation der Stadt Tübingen nicht an eine Erbbaurechtslösung. Ziel ist, einen seriösen Investor zu finden, der die Qualitätsansprüche angemessen umsetzt und eine langfristige Nutzung verspricht.
TOP 4	<p>Information und Austausch zu folgenden Punkten</p> <p>Fr. Fritz informiert über</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachfolge Marktladen: ein Bäcker und ein Biomarkt scheinen ziemlich sicher – Dauer ca. 1 Jahr. Kleinere bauliche Anpassungen notwendig. • Gastronomie: es gibt aktuell noch Restaurants bei der Reithalle und in Waldhausen, Weiteres: Pausenbrot und Dönerimbiss. Ggf. soll im neuen EKZ Gastronomie kommen. • Stand EKZ: entgegen Gerüchten im Stadtteil, dass Edeka/Lidl abgesprungen seien, berichtet Hr. Henzler, dass weiterhin Gespräche geführt werden. Bzgl. Gerüchten im Stadtteil, dass mehrere Eigentümer nicht verkaufen wollen, berichtet Fr. Fritz, dass es sich v.a. um zwei Eigentümer handelt und dass nun die Verwaltungsspitze Gespräche sucht. • Parkplatz Vogelbeerweg: bleibt erhalten <p>Nachfrage bzgl. ehem. Restaurant Faros:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die WIT möchte das Teilgrundstück erwerben; für ein Kaufangebot müssen noch verschiedene Gutachten erfolgen, Ziel: B-Planänderung im Rahmen B-Plan WHO Mitte
TOP 5	<p>Offene Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit offenen Begleitkreispositionen aus der Bürgerschaft • Offene Punkte – Vertretende aus der Politik und Organisationen • offene Stadtteilrunde für informellen Austausch • Beteiligung von Jugendlichen <p>Siehe Folien: Alle Informationen werden zur Kenntnis genommen und Vorschläge darin werden so umgesetzt.</p>
TOP 6	<p>Anträge an das Stadtteilbudget</p> <p>Siehe Folien Fr. Fritz informiert über den Stand der Stadtteilbudget-Mittel. Fr. Englert stellt zwei Anträge an das Stadtteilbudget vor.</p> <p>Beide Anträge werden einstimmig beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schrauberbande, Kit Jugendhilfe 2.000,- Euro • Tunnelfarben, Jugendforum 2.000,- Euro <p>Ergebnis, jeweils: 14 Ja, 0 Enthaltung, 0 Nein</p>

TOP 7	<p>Sonstiges</p> <p>Anfrage aus dem Begleitkreis bzgl. illegalem Schriftzug „Nicht Willkommen“ auf dem Fußgängersteg. Kreatives Gegen-Projekt im Rahmen eines Stadtteilbudgetprojektes möglich?</p> <ul style="list-style-type: none">• Fr. Fritz berichtet, dass die Stadt den Schriftzug übermalen lässt. Ein „Gegen-Projekt“ ist nicht gewollt, um Ping-Pong-Effekte zu vermeiden. Außerdem wird so auch in der Altstadt vorgegangen. <p>Fr. Englert gibt einen Rückblick auf 3 Veranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none">• kit Nachbarschaftsfest: viele Gäste, Gespräche über Nachbarschaft, Lieblingsorte auf WHO• AK Soziales Nordstadt: Neustart mit 12 Teilnehmenden, Projekt „Hallo-Päckchen“ wird von Fr. Kreim weiterverfolgt, Ende des Jahres wird der Sozialbericht beim nächsten Treffen erläutert.• JuMiE-Kurs: erfolgreich durchgeführt mit 8-Klässlern. 4 Teilnehmende wollen an Taschengeldbörse mitarbeiten. <p>Frage aus Begleitkreis: Wird die Bruderhausdiakonie als neuer Träger auf WHO in den Begleitkreis aufgenommen?</p> <ul style="list-style-type: none">• Hr. Schmollinger klärt, ob Interesse besteht für eigenen Sitz
--------------	--

Der nächste Begleitkreis ist am 15. Oktober um 18 Uhr wieder im Foyer der Grundschule WHO.